

Inhalt

<i>Ziel und Inhalt der Reihe</i>	V
<i>Vorwort</i>	VII
<i>Motto</i>	IX
1. Einleitung: Zur Analyse wissenschaftlicher Strukturen und Prozesse	1
2. Die Rolle der strukturalistischen Experimentalpsychologie für die Entstehung der differentiellen Psychologie	5
2.1 Die Konzeption experimentalpsychologischen Handelns in der ‚allgemeinen‘ Psychologie in Deutschland im 19. Jahrhundert	5
2.2 Exkurs: Reaktionszeitforschung in Astronomie und Psychologie	7
2.3 Exkurs: Entsubjektivierung I: Der psychologische Untersucher in der Reaktionszeitforschung	10
2.4 Die Baldwin-Titchener-Kontroverse oder die Unvereinbarkeit von ‚Beobachter‘ und ‚Versuchsperson‘	11
2.5 Exkurs: Entsubjektivierung II: Der psychologische Untersucher in der Reaktionszeitforschung	14
3. Zur Entstehung und Konzeption der Psychologie individueller mentaler Differenzen in Frankreich	16
3.1 Das französische Universitätssystem und die Lage der Psychologie in Frankreich gegen Ende des 19. Jahrhunderts	16
3.2 Die Bewegung für die Einrichtung von Sonderschulklassen für geistig behinderte und zurückgebliebene Kinder.	18
3.3 Alfred Binet: Wissenschaftliche Sozialisation und psychologische Orientierung	20
3.4 Zur Entstehung und Konzeption des Binet-Testverfahrens von 1905 (und 1908)	22
3.5 Hindernisse für die Institutionalisierung der Binet-Simon-Testkonzeption in Frankreich.	27
4. Zu Entstehung und Konzeption der Psychologie individueller mentaler Differenzen in England	30
4.1 ‚struggle for existence‘ und Eugenik: Zu den sozioökonomischen	

	Rahmenbedingungen der Thematisierung individueller Differenzen durch Galton	30
4.2	Das Fehlen einer institutionalisierten Psychologie.	32
4.3	Galtons Konzeption der Anthropometrie im Rahmen eugenischen Interesses. Implizite Basisannahmen für Datenselektion und Bewertung	33
4.4	Zur Weiterentwicklung der differentiellen Psychologie in England	39
5.	Zu Entstehung und Konzeption der Psychologie individueller mentaler Differenzen in Deutschland	43
5.1	Erste Ansätze zu Testverfahren der Intelligenz in der deutschen Psychologie und Pädagogik. Entwicklung und Entwicklungsbedingungen	43
5.1.1	Differentielle Psychologie und Schulreform (I)	43
5.1.2	Differentielle Psychologie und Schulreform (II)	46
5.2	Exkurs: Zur Entwicklung der differentiellen Psychologie in Deutschland bis zum 2. Weltkrieg	47
5.3	Konzeption und Community: Differentielle Psychologie und Differentialpsychologen in Deutschland	48
6.	Zu Entstehung und Konzeption der Psychologie individueller mentaler Differenzen in den USA.	53
6.1	Entstehung von Universitäten und Lage der ‚neuen‘ Psychologie in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts in den USA	53
6.2	Bedingungen für die Funktionalisierbarkeit der Experimentalpsychologie in den USA.	55
6.3	Wissenschaftsexterne Bedingungen für das Entstehen der differentiellen Psychologie in den USA.	57
6.4	Exkurs: Zur Veränderung und veränderten Anwendung des Vererbungsbegriffs im 19. Jahrhundert in den USA	60
6.5	Differentielle Psychologie als community-spezifische Forschung	62
6.5.1	Konzeption und Community: Zur ersten Phase der differentiellen Psychologie in den USA.	62
6.5.2	Konzeption und Community: Zur zweiten Phase der differentiellen Psychologie in den USA.	67
6.5.3	Exkurs: Diagnostic Education.	70
6.5.4	Konzeption und Community: Zur dritten Phase der differentiellen Psychologie in den USA.	72
7.	Die Rasse-Intelligenz-Kontroverse	83
7.1	Zur Ausgangssituation.	83
7.2	Rekonstruktion gegensätzlicher Konzeptionen von Diagnostik aus der Rasse-Intelligenz-Kontroverse	86
7.3	Versuche der Rekonstruktion der sozialen Dimension der Rasse-Intelligenz-Kontroverse	96
7.3.1	Der Zeitgeist und die Medien (Cronbach 1975).	96
7.3.2	Die (Rasse-)Intelligenz-Kontroverse als Konkurrenz zweier Forschungsprogramme	97
7.3.3	Die Rasse-Intelligenz-Kontroverse: Die Bedeutung professionaler und wissenschaftsexterner Faktoren (Harwood 1976; 1977).	99

8. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	102
Anmerkungen	104
Literaturverzeichnis	111
Sachregister	126